

Stinkende Brühe im Malsfelder Stellbach

Malsfeld (hro). Der kleine Stellbach im Wolfsgraben sorgte am Dienstagnachmittag für Aufregung bei den Malsfelder Umweltschützern. Wo sonst klares Wasser durch ein Trinkwasserschutzgebiet fließt und die Welt in Ordnung zu sein scheint, hatte der Ehrenvorsitzende des Vereins für Umwelt und Naturschutz (VUN), Konrad Müldner, eine schmutziggelbe Brühe entdeckt, die kaum einen Blick auf den Grund des Baches zuließ. Schon der Geruch des Wassers gab Aufschluß über die Ursache der Verunreinigung - es handelte sich offenbar um Jauche.

Viehtränke

Bei den sofort eingeleiteten Nachforschungen der Polizei stellte sich heraus, daß sie von einem Hof in Dagobertshausen stammt. Durch einen Defekt an einer automatischen Viehtränke in einem Stall sei Wasser vermutlich die gesamte Nacht gelaufen und habe die Jauchegrube des Hofes zum Überlaufen gebracht, so der für Umweltschutzfragen zuständige Beamte.

Kein Sauerstoff

Über den Ortskanal gelangte die stinkende Brühe - in welchen Mengen konnte gestern

nicht mehr festgestellt werden - in den Stellbach, wo der Sauerstoffgehalt nach Auskunft der Polizei auf Null zurückging. Auch einige private Kleingewässer, die vom Stellbach gespeist werden, wurden in Mitleidenschaft gezogen. Auf das Ausmaß des Schadens bei Fischen und Kleinlebewesen wollte sich der Umweltschutzsachbearbeiter der Polizei gestern nicht festlegen. Hier müßten in den nächsten Wochen erst noch Beobachtungen angestellt werden, meinte auch der langjährige Vorsitzende des VUN.

Damm

Mitglieder des Vereins für Umwelt und Naturschutz und Polizeibeamte errichteten am Dienstagnachmittag einen behelfsmäßigen Damm, der später von der Malsfelder Feuerwehr verstärkt wurde. An dieser Stelle wurde das verschmutzte Wasser auf umliegende Wiesen und Felder gepumpt. Um die Verschmutzung aus dem Stellbach auszuspülen, veranlaßte Bürgermeister Kurt Stöhr die Wasserentnahme aus dem Quellschacht in der Senke zwischen Elfershausen und Dagobertshausen. Am Dienstagabend lief dann auch kein verschmutztes Wasser mehr nach.